

## Ins Finale geschafft!

	Kelkheim	1844	2.0 – 2.0	Hattersheim	1737
1	Tischer, Marcel	1825	0 – 1	Gerstner, Wolfgang	2325
2	Berner, Manfred	1884	1 – 0	Winkler, Klaus	1359
3	Thalheimer, Stefan	1838	0 – 1	Makilla, Tobias	1919
4	Gutacker, Stephan	1829	1 – 0	Landmann, Henk	1346

Mit dem Überraschungscoup in Steinbach waren wir ins Halbfinale des MTS-Pokals eingezogen, und die dort erfolgreiche Truppe wollte auch den Kampf um das Erreichen des Finales aufnehmen. Leider musste Malte kurzfristig absagen, an seiner Stelle sprang Joker Wolfgang ein. Kelkheim schickte eine absolut ausgeglichene Mannschaft ins Rennen, so dass es zu starken DWZ-Divergenzen an drei Brettern kam. Unsere Strategie war dadurch vorgezeichnet: Klaus und Henk würden versuchen, wie in Steinbach durch großen Kampf vielleicht etwas Zählbares zu ergattern, Wolfgang am für die Berliner Wertung so wichtigen Spitzenbrett punkten, und die ausgeglichene Partie sollte am Ende den Ausschlag in die eine oder andere Richtung geben.

Kaum waren in der Eröffnung einige Züge auf dem Brett, kam es bei Wolfgang zur ersten richtungsweisenden Aktion:

### Gerstner - Tischer



Nach dem äußerst seltenen **8... Te8** stellt sich die Frage, ob man statt 9.Le2 den Läufer gleich auf ein aktiveres Feld stellen kann, was in der Hauptvariante 8... Dc7 9.Lc4?! Sxe4 10.Sxe4 d5 11.Ld3 dxe4 12.Lxe4 zu komplettem Ausgleich führt. Es folgte **9.Lc4 Sxe4?** (9... e5, 9... e6 oder 9... Sf8 kamen in Betracht.) **10.Sxe4 d5 11.Lb3!** (Das ist der große Unterschied, wenn der Turm nicht mehr f7 deckt.) **dxe4 12.Lxf7+! Kf8** (Das Nehmen verliert direkt: 12... Kxf7? 13.Sg5+ Kf6 [oder 13... Kg8 14.Se6 mit Damenverlust] 14.Sxe4+ Ke6 15.Dg4+, und der König wird im Zentrum erlegt.) **13.Sg5 Sf6 14.Lxe8**, und Weiß hat die Qualität gewonnen. Allerdings kommt Schwarz zu gutem Figurenspiel speziell auf den geschwächten weißen Feldern. Aber immerhin ein erster Vorteil für uns.

Henk war ordentlich aus der Eröffnung gekommen, verlegte seine Aktivitäten dann allerdings sehr stark auf den Damenflügel. Mit einfachen, aber starken Zügen agierte sein Gegner über die offene Linie am Königsflügel, das sah schnell recht kritisch aus. Auch

Klaus konnte mit der Eröffnung sehr zufrieden sein, mit Schwarz hatte er einen Generalabtausch im Zentrum herbeigeführt und Ausgleich erhalten. Dann jedoch übersah er einen taktischen Kniff:

### Berner - Winkler



Kann Weiß nicht die Qualität gewinnen? Es folgte **16.Lc5?!** (Nach 16.Tac1 bleibt alles ausgewogen.) **Te8?** (Beide Kontrahenten übersehen den Zwischenzug 16.... Dg5!, welcher nach 17.g3 Tfc8 eher leichten Vorteil für Schwarz nach sich zieht. Wichtig ist, dass 17.f4? Dxf4 18.Lxf8 Ld4+ 19.Kh1 Le5 direkt verliert.) **17.Lb5**, und Weiß gewinnt nun tatsächlich die Qualität. Hier würde nach 17.... Dg5 18.f4! Dxf4 19.Lxe8 das Zwischenschach auf d4 fehlen.

Erwartungsgemäß konnte bei Toby die ereignisreichste Partie des Abends verfolgt werden. Schwarz konnte nach der Eröffnung die etwas aktivere Position erlangen und strebte nun auf den Königsflügel:

### Thalheimer - Makilla



Es folgte das natürliche **17.... Dg5**, und nun wäre es interessant zu sehen gewesen, wie Toby nach dem überraschenden 18.Sf3 fortgesetzt hätte. Objektiv am besten wäre die Rückkehr nach d5 (18.... Txd1 19.Sxg5 Txa1 20.Txa1 h6 21.Lxf6 Lxf6 22.Sxe4 Lxb2 23.Tb1 löst die Spannung komplett auf, und ein Remis wäre im Sinne des Mannschaftskampfes sicherlich im Kelkheimer Sinne gewesen. Nach **18.Kh1?! Lg4** übernahme erst

einmal Schwarz die Initiative.

Nachdem bei Henk der kräftige gegnerische Angriff erst den Punkt f2 und dann einen Springer erobert hatte, folgte die Aufgabe. Klaus kämpfte verbissen mit seiner Minusqualität, doch mit präziser Technik realisierte sein erfahrener Gegner den Materialvorteil. So lagen wir mit 0:2 hinten, und auch Wolfgang tat sich mit dem Umsetzung seiner Mehrqualität etwas schwer. Um wieder die Initiative übernehmen zu können, wurde ein Bauer geopfert, es blieb aber technisch schwierig. Also wieder einen Blick auf Toby's Brett richten, der etwas vom rechten Weg abkam:

### Thalheimer - Makilla



Es ist eigentlich Zeit, vom taktischen in den positionellen Modus umzuschalten, um einen kleinen Vorteil zu behalten. Zu passiv war der Rückzug **20.... Ld7?** (Nach 20.... Lxe2 21.Dxe2 Sd5 gibt es zwar keinen direkten Angriff mehr, aber Läufer für Springer in offener Stellung.) **21.Db3! b6 22.Lc4 Le8?** (Nicht schön, aber notwendig war das passive 22.... Tf8 mit klar besserem Spiel für Weiß.) **23.Lb4?** (Verpasst den wunderschönen Schlag 23.Se6!! fxe6 24.Lxe6+ Kh8 [auch 24.... Lf7 25.Lxf7+ Kh8 26.Le6 mit Mehrbauer und Läuferpaar sollte gewinnen] 25.Lxc8 Txc8 26.Lxf6, und der Vorhang fällt.) **Sd7**, und Schwarz hat den ersten Schrecken überstanden.

Inzwischen konnte Wolfgang davon profitieren, dass sein Gegner aktives Gegenspiel einer passiven Verteidigung vorzog und dafür den Mehrbauern zurückgab. In der Folge konnte unser Kämpfer die aktiven schwarzen Figuren wieder etwas zurückdrängen, so dass wir hier guter Hoffnung waren, dass der erhoffte Sieg am Spitzenbrett gelingen könnte.

Damit sich dies auch für den gesamten Kampf positive auszahlen könnte, musste allerdings erst Toby voll punkten. Zwar hatte er seinen zunächst zurückgeworfenen Angriff wieder etwas aufrischen können, aber die gegnerische Dame hatte im Zentrum eine dominierende Position eingenommen, welche den Angriff am Königsflügel erheblich erschwerte. Wie so oft, fiel die Entscheidung dann in komplexer Stellung während der herannahenden Zeitnot:

### Thalheimer - Makilla



Wegen der Drohung f2-f4 heißt die Devise: Entweder die Dame nach e7 zurückziehen, oder den Angriff wagen: **28... Lxh3!? 29.f4** (Das Nehmen des Läufers sieht gefährlicher aus als es ist: 29.gxh3 Td8 [nach 29.... Dxb3+ 30.Kg1 Sg4 31.Dxe4 ist alles gedeckt] 30.Db7 Sd3 31.Lxd3 Le5 32.Dxe4 Lh2+, und Schwarz kann nur Dauerschach geben – mit 31.Kg1!? könnte man sogar auf Gewinn spielen.) **Dh6 30.Kg1 Sg4 31.gxh3 Dxh3 32.Lxg4?** (Bis hierhin hat sich Weiß sehr gut verteidigt, und hier konnte 32.Dxe4! Dh2+ 33.Kf1 Dh3+ 34.Kg1 mehr oder weniger das Dauerschach "erzwingen", da weitere Angriffsversuche nicht in Sicht sind. Stattdessen wird übersehen, dass der Td1 ungedeckt ist.) **Dxg4+ 33.Kf2 Dxd1 34.Lc3 Lxd4 35.Lxd4 Df3+ 0 – 1.**

Nun musste nur noch Wolfgang den Sack zumachen, und das gelang ihm auch mit einer kleinen Schlusskombination:

### Gerstner - Tischer



Die schwarzen Figuren stehen einen Moment lang maximal unglücklich: **31.Sxg6! Se4** (Oder 31.... hxg6 32.Lxd6 e6 33.Tb7 mit Gewinn des a-Bauern.) **32.Sxe7! Kxe7 33.Tb7+ Kf6** (Ebenso verliert 33.... Kf8 34.Tf1+ Lf6 35.Le5 Tc6 36.g5 Sxg5 37.Txf6+ Txf6 38.Lxf6.) **34.Le5+ 1 – 0.**

Damit konnten wir am Ende etwas glücklich das 2:2 vermehren, welches uns nach Berliner Wertung den Einzug ins Finale bescherte.